

493. Einen beachtenswerten Beitrag zur Geschichte Italiens während der Ostgotenherrschaft gibt GIUSEPPE A. PUNZI auf Grund einer gründlichen Analyse der *Variae* Cassiodors, 'L' Italia del VI secolo nelle *Variae* di Cassiodoro' (Aquila 1927). Nach einer einleitenden Darlegung der allgemeinen politischen Verhältnisse, die auf die Quellen selber zurückgreift, und Bemerkungen über Cassiodor, die im wesentlichen die Ergebnisse MOMMSEN's noch einmal zusammenfassen, entwickelt Vf. an Hand der Äußerungen Cassiodors über die Ämter, Verteidigung des Staates, Schutz des Eigentums und der Personen, Gesetzgebung und Rechtsprechung, Finanzen, Handel und Landwirtschaft, endlich Kirche und Religion ein lebendiges Bild der Zeit.

494. LOUIS PONCET gibt in *Revue de Bourgogne* 1924 S. 623—634 eine kurze biographische Skizze von 'Saint Sigismond, roi de Bourgogne 470?—524'.

495. In *Bull. de la Soc. des antiquaires de l'Ouest* 3. série 6 (1922—1924 [1925]), 631—642 handelt Comte LECOINTRE über die Schlacht bei Poitiers und die sich daran knüpfende Legende. Er betont den Einfluß des Berichtes, den Paulus diaconus, *Hist. Langob.* VI 46 gibt, auf die späteren Chroniken (Sigebert von Gembloux und Chroniken von St. Denis) und meint, Paulus diaconus habe die Schlachten von Toulouse (721) und Poitiers (732) konfundiert.

496. In seiner Abhandlung 'The alleged Frankish protectorate in Palestine' in *The American hist. review* 32 (1927), 241—261 kommt E. JORANSON zu dem Ergebnis, daß Karl d. Gr. kein Protektorat über das hl. Land ausgeübt hat, daß aber schon 20 Jahre nach seinem Tode die irrige Meinung im Entstehen war, Karl hätte eine solche Stellung gehabt. — Nicht zugänglich war uns die Schrift von A. KLEINCLAUSZ, 'La légende du protectorat de Charlemagne sur la Terre-Sainte' (Paris, Geuthner 1927).

497. Mit den Pippiniden in Italien, d. h. der Nachkommenschaft von Karls des Gr. Sohn Pippin, beschäftigt sich ein Aufsatz von GIUSEPPE POCHETTINO im *Arch. stor. Lombardo* 54 (1927), 1—43. Seine Aufstellungen, die eine beigegebene Stammtafel verdeutlicht, tragen freilich vielfach einen stark hypothetischen Charakter, über den bei genealogischen Untersuchungen in dieser frühen Zeit ja meistens schwer hinauszukommen ist.

F. B.